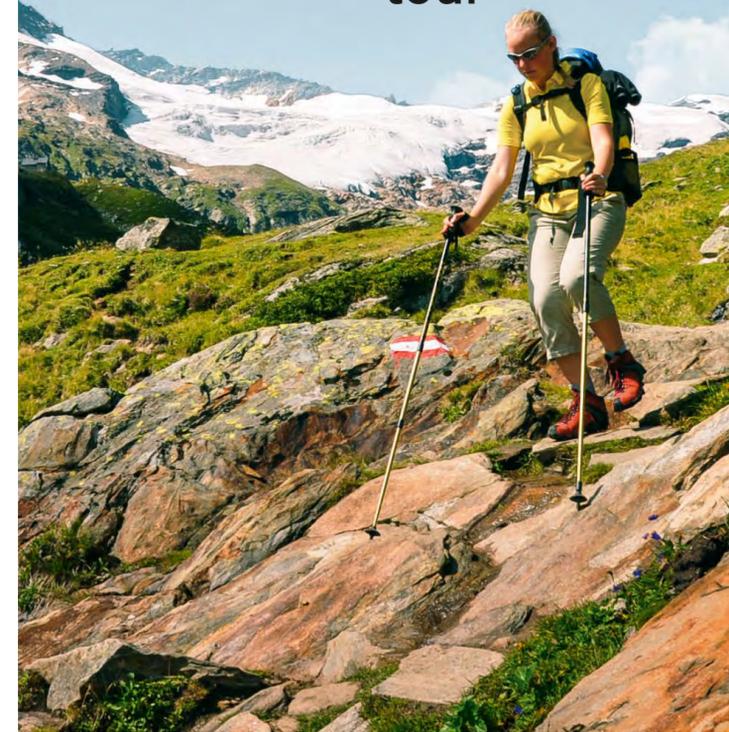


Unvergessliche Berg- erlebnisse am Fuß des Großvenedigers.

Erwandern Sie die grandiose Hochgebirgslandschaft der Venedigergruppe von der Eisseehütte über die Johannishütte zur Essener-Rostocker Hütte! Jeder Tourentag bringt neue Überraschungen: Almwiesen mit farbenprächtiger Blumenvielfalt, schmale Steige unter wilden Felsgipfeln, schäumende und tosende Bergbäche, eindrucksvolle Ausblicke auf eisumhüllte Dreitausender ... Damit die Tour ein Genuss wird, sollten Sie trittsicher und schwindelfrei sein. Für Wanderer mit Klettersteigerfahrung bieten zwei luftige Eisenwege zusätzlichen Nervenkitzel.



Eissee



Stoanalm am Maurer Bach



NACHT 1
Eisseehütte
bewirtschaftete Hütte (privat), 2521 m

Urige Hütte in prächtiger Panoramalage

im oberen Timmeltal

Mitte Juni bis Anfang Oktober

35 Schlafplätze

admin@eisseehuetten.at Tel. +43 680 2041698

eisseehuetten.at



NACHT 2
Johannishütte
bewirtschaftete Hütte
(DAV-Sektion Oberland), 2121 m

Seit 1857 traditionsreiche Bergsteiger-Unterkunft

am Fuß des Großvenedigers

Mitte Juni bis Anfang Oktober

50 Schlafplätze

info@johannishuetten.at Tel. +43 4877 5150

johannishuetten.at



NACHT 3
Essener-Rostocker Hütte
bewirtschaftete Hütte
(DAV-Sektion Essen), 2208 m

Gute Küche genießen im Angesicht der Eisriesen

im hintersten Seitental des Virgentals

Mitte Juni bis Anfang Oktober

118 Schlafplätze

Tel. +43 4877 5101

essener-rostocker-huetten.de

Noch mehr Hüttentrekking.



Weiterführende Informationen zur Venedigertour sowie zu anderen Mehrtagestouren finden Sie unter huettentrekking.de – auch in den folgenden Sprachen: English, Français, Italiano, Nederlands.

Unsere Faltblätter sind außerdem auf den Hütten und in den Alpenvereins-Servicestellen in München erhältlich.

Mit Unterstützung von



© DAV-Sektion Oberland 2019.
Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro DIE WORTSTATT, München.
Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München.
Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG, München
Fotos: Julian Bückers, © Eisseehütte, Thomas Gesell, Rainer Hönle, Antonia Schwendtner

Richtig ausgerüstet auf die Hütte.



- > **stabile, wetterfeste Bergausrüstung und -kleidung**, siehe: alpenverein-muenchen-oberland.de/ausruestungstipps
- > **Alpenvereinskarte 36** „Venedigergruppe“ 1:25 000
- > **ausreichend Bargeld** (Kartenzahlung ist nicht möglich)
- > Alpenvereinsmitglieder: **Mitgliedsausweis**
- > **Hüttenschlafsack** (aus Baumwolle oder Seide, ist aus hygienischen Gründen Pflicht; erhältlich in den Alpenvereins-Servicestellen in München sowie auf den Hütten)
- > **kleiner Müllbeutel**, um den eigenen Müll wieder mit ins Tal zu nehmen
- > **Stirnlampe** für nächtliches oder frühes Aufstehen
- > **Hüttenschuhe** (leichte Schlappen), da mindestens die Schlafräume nicht mit Bergschuhen betreten werden dürfen
- > **kleines Handtuch und Waschzeug**
- > anstelle laut raschelnder Plastiktüten bitte geräuscharmere Tüten oder Stofftaschen verwenden
- > ggf. **Ohrstöpsel**

Eine **frühzeitige Reservierung** der Schlafplätze wird empfohlen. Mehr Tipps rund um die richtige Ausrüstung und Wanderbekleidung unter alpenverein-muenchen-oberland.de/bergsport

Anreise & Abreise



- Anreise:**
- > Mit der Bahn bis Kitzbühel, von dort mit dem Bus über „Matrei in Osttirol Korberplatz“ bis „Prägraten, Gemeindeamt“
 - > Mit der Bahn bis Lienz in Osttirol, von dort mit dem Bus bis „Prägraten, Gemeindeamt“
- Abreise:**
- > Mit dem Bus von „Ströden, Prägraten“ über „Lienz in Osttirol Bahnhof“ bis Innsbruck und mit der Bahn bis München
 - > Mit dem Bus über „Matrei in Osttirol, Korberplatz“ bis Kitzbühel und mit der Bahn bis München
- Fahrpläne: bahn.de, vwt.at, oebb.at

- Anreise:**
- Auf der Inntalautobahn bis nach Kufstein Süd und weiter über Kitzbühel, Pass Thurn und Mittersill. Durch den Felbertauerntunnel nach Matrei in Osttirol, dort westwärts ins Virgental und bis zum gebührenfreien Parkplatz an der Tourismusinformatio in Prägraten.
- Abreise:**
- Mit dem Bus von „Ströden, Prägraten“ bis „Prägraten, Gemeindeamt“ und in wenigen Minuten zum Parkplatz. Rückfahrt wie Hinfahrt.



Mitmachen – der Umwelt zuliebe.



- Auch Sie als Besucher der Venedigergruppe können helfen, unsere schöne Bergwelt zu erhalten, indem Sie
- > **öffentliche Verkehrsmittel** für die An- und Abreise benutzen
 - > **Abkürzer vermeiden** und auf den offiziellen Wegen bleiben
 - > **Müll** (auch Papiertaschentücher und Zigarettenkippen) wieder mit ins Tal nehmen
 - > **Pflanzen schonen**
 - > **Rücksicht nehmen** auf Wildtiere und Weidewieh
 - > **Weidegatter geschlossen** halten

Weitere Infos unter alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt

Venediger-tour

4 Tage

4 Tage im Gebirge

Alpine Erfahrung notwendig

Bis zu 1210 Hm/4 Std. Aufstieg pro Tag

Disziplinen

Wandern

Bergsteigen

Schwierigkeiten

leicht

leichte Variante

mittelschwer

mittelschwere Variante

Toureninfos

Einkehrmöglichkeit

Gewässer am Weg

Klettersteigpassage

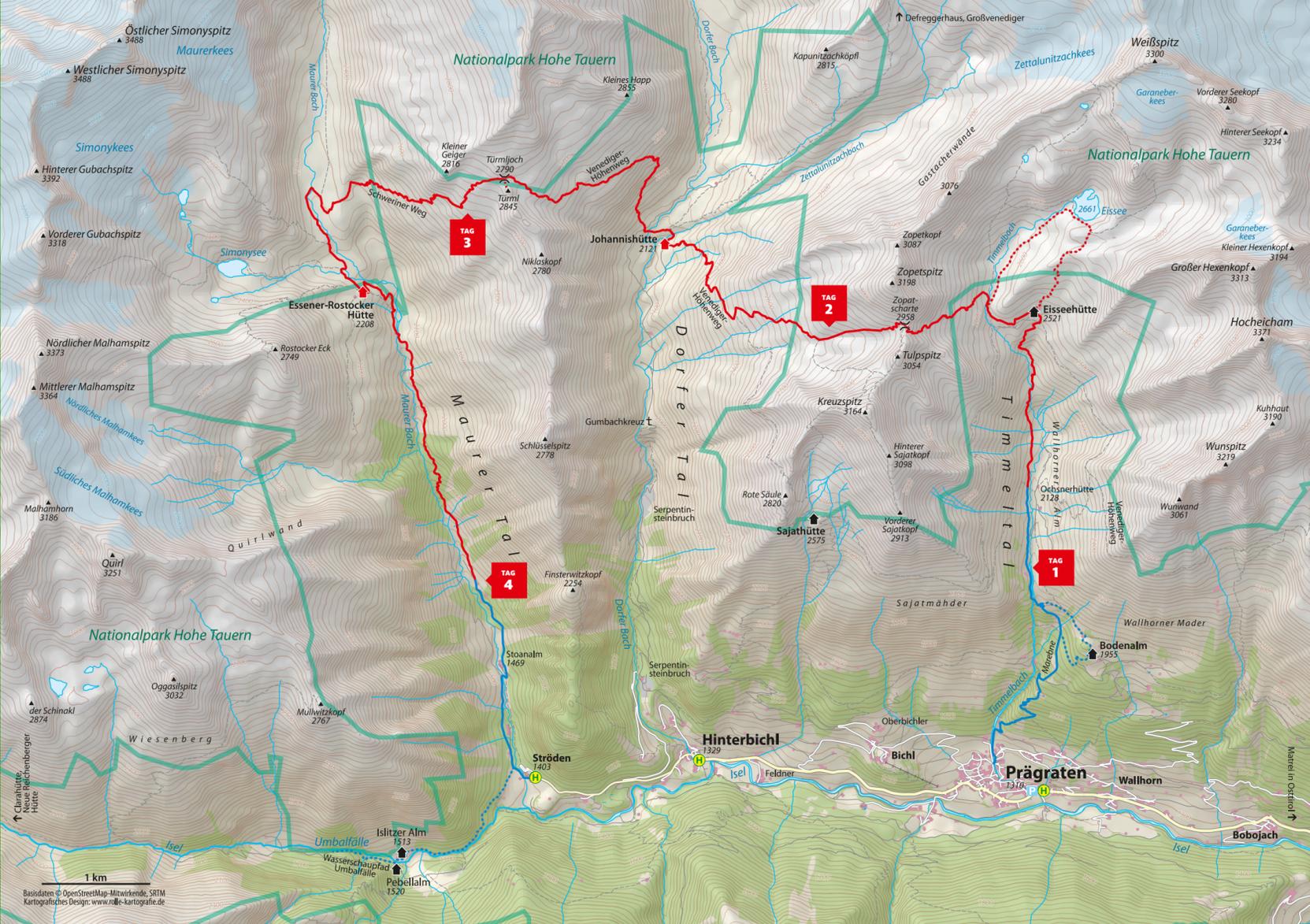
Unterkunftshütten

Alpenvereinshütte

andere bewirtschaftete Hütte

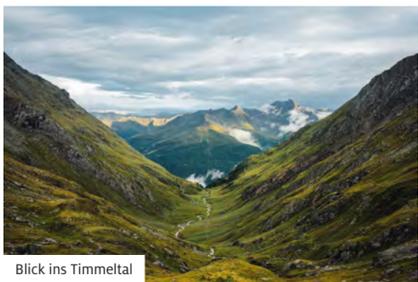
Für geübte, trittsichere Bergwanderer

Eisseehütte
Johannishütte
Essener-Rostocker Hütte



TAG 1 **Prágraten – Eisseehütte**
↑ 1210 Hm, 3–4 Std., leicht bis mittelschwer, breite Forststraßen und schmalere Steige

Durchs schöne Timpltal hoch hinauf zur Eisseehütte
Mit Bahn und Bus reisen Sie bequem ins Virgental nach Prágraten. Von der Bushaltestelle am Gemeindeamt starten Sie nordwärts in die Sankt-Andrä-Straße. Bei der nächsten Kreuzung nach rechts und nach der Volksschule Prágraten links. Nun gehen Sie mehr oder weniger parallel zum Timplbach, bis Sie diesen über eine Brücke queren. Auf der anderen Seite halten Sie sich links und nach ein paar Metern gleich wieder links. Die Straße verengt sich, und Sie verlassen das Dorf. Kurz nachdem Sie den Waldrand erreicht haben, schwenkt der Weg nach rechts ab und führt Sie in einigem Zickzack hinauf zu einer Wegkreuzung (1900 m). Hier haben Sie die Möglichkeit, nach rechts einen Abstecher zur bewirtschafteten und inmitten blumenreicher Almwiesen gelegenen Bodenalm zu machen. Wer gleich weitergehen will, hält sich geradeaus und wandert in einem leichten Linksbogen wieder zum Timplbach und über eine Brücke. Den Wald nun endgültig hinter sich lassend steigen Sie über Almmatten links (wahlweise auch rechts) des sprudelnden Gebirgsbachs talwärts – mit schönem Blick auf die sich auf beiden Seiten auftürmenden Gipfel. Etwas später kommen Sie an der kleinen, unbewirtschafteten Ochsnerhütte vorbei. Auf der linken (!) Bachseite bleibend wandern Sie weiter bergauf und passieren die 2000-Meter-Grenze, wo Sie auf die rechte Bachseite hinüberwechseln. Jetzt heißt es noch einmal alle Kraft für den letzten Steilanstieg zur urigen Eisseehütte zusammennehmen. Oben angelangt, können Sie Ihren ersten Tourentag mit einer herrlichen Aussicht über das Timpltal und leckerer Hausmannskost genussvoll ausklingen lassen.



Blick ins Timpltal

TAG 2 **Eisseehütte – Johannishütte**
Über den Eisse: ↑ 610 Hm ↓ 1010 Hm, 4,5–5,5 Std. Direkt über die Zopatscharte: ↑ 460 Hm ↓ 860 Hm, 3,5–4 Std. Mittelschwer, anspruchsvoller und alpiner Übergang; Trittsicherheit erforderlich

Durch großartige Hochgebirgslandschaft

Heute warten mit dem Übergang zur Johannishütte einige Herausforderungen auf Sie. Gestärkt vom reichhaltigen Frühstück, können Sie sich dabei zwischen zwei Varianten entscheiden: Abstecher über den Eisse: Von der Hütte wandern Sie zuerst nordwärts bergauf. Haben Sie den Bergrücken erreicht, ist der Blick auf den malerisch gelegenen Bergsee frei. Leicht bergab geht es nun hinunter zum Ufer am glasklaren Wasser, das zum Verweilen einlädt, und mit ein bisschen Glück können Sie hier sogar Edelweiß bewundern! Der Weiterweg führt Sie schließlich ein kleines Stück am Südufer entlang, dann dreht er wieder südwestwärts ab. Bei einer Weggabelung treffen Sie auf den Weg von der Eisseehütte herüber. Hier rechts und gleich wieder links auf den Venediger-Höhenweg (Nr. 929) Richtung Zopatscharte.

Direkter Anstieg zur Zopatscharte: Von der Hütte westwärts hinüber zu einer Wegkreuzung und rechts halten. Kurz darauf treffen Sie wieder auf den sprudelnden Timplbach, dem Sie bis zu einer weiteren Wegkreuzung folgen. Hier zweimal links und ebenfalls auf den Venediger-Höhenweg (Nr. 929) Richtung Zopatscharte. Nun beginnt der anspruchsvolle Teil des Tages: Über Kehren geht es steil, teilweise seilversichert und durch Geröll und Schutt stetig bergauf bis auf knapp 3000 Meter Höhe. Für die großen Mühen werden Sie oben

am großen Steinmann mit einem einmaligen Tiefblick zurück auf den türkisblauen Eisse belohnt! Der Abstieg von der Zopatscharte zur Johannishütte führt Sie dann zunächst über einen Geröllhang, dann linksseitig eines vom Zopetspitz herabziehenden Schrofensporns bergab. Sie erreichen einen Grashang, überqueren einen Wasserlauf und wandern schließlich über den Zopetkopf-Westkamm und unter einer gelben Felswand vorbei in Kehren hinunter zur Johannishütte. Dort können Sie auf der sonnigen Terrasse bei leckerer Tiroler Küche entspannen, über die Gletscherriesen hinter der Hütte staunen oder sich noch etwas an den Boulderfelsen in Hüttennähe austoben.



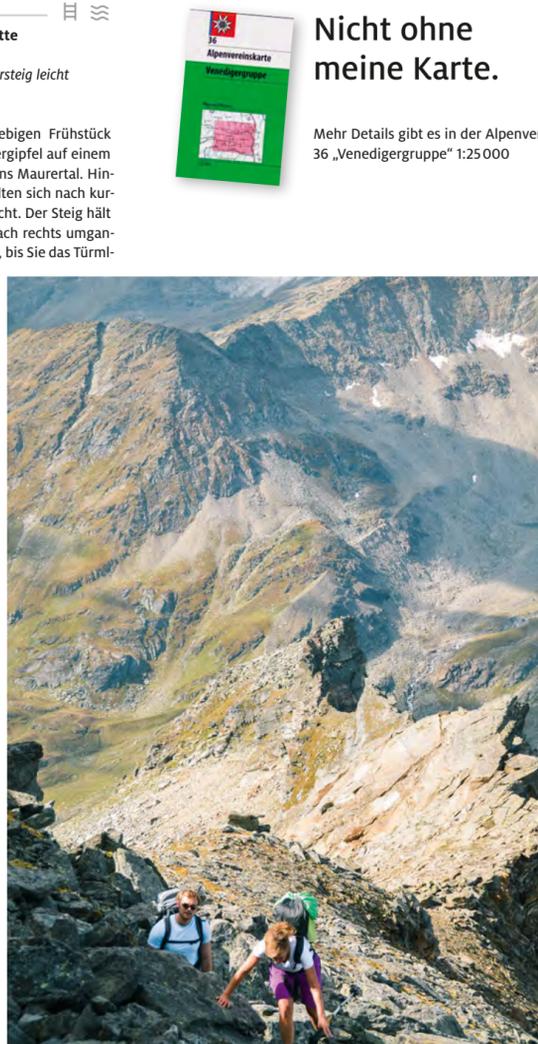
TAG 3 **Johannishütte – Essener-Rostocker Hütte**
Über den Eisse: ↑ 690 Hm ↓ 600 Hm, 3,5 Std., mittelschwer Türl zusätzlich ↑ ↓ 55 Hm, ↑ ↓ 1 Std., Klettersteig leicht

Auf einem Teilstück des Venediger-Höhenwegs

Nach einer erholsamen Hüttennacht und einem ausgiebigen Frühstück wandern Sie heute im Angesicht firlänzender Venedigergipfel auf einem Teilstück des Venediger-Höhenwegs über das Türljoch ins Maurertal. Hinter der Johannishütte queren Sie den Zettalunitzbach, halten sich nach kurzem Anstieg links und überschreiten die Dorferbachschlucht. Der Steig hält auf die Felsstufe des Aderkamms zu, die ziemlich steil nach rechts umgangen wird. Steinmännchen leiten westwärts weiter bergauf, bis Sie das Türljoch (2790 m) erreicht haben. Tief unten im Maurertal erblicken Sie bereits das Ziel der heutigen Etappe, die Essener-Rostocker Hütte. Darüber glitzern eisgepanzerter Dreitausender.

Geübte Bergsteiger, die entsprechende Ausrüstung im Rucksack haben, erwartet hier eine Klettersteig-Einlage: Über die Nordkante des Türmls leiten Drahtseile und Eisenklammern steil und luftig zum Gipfel (2845 m) hinauf. Nach Süden besteht eine einfachere, weglose Abstiegsmöglichkeit. Westlich unter den Felsen vorbei treffen Sie wieder auf die Haupttroute und steigen über einige felsdurchsetzte Passagen in vielen Kehren ins Maurertal ab.

Im Talgrund überschreiten Sie den Maurerbach und folgen diesem talauswärts zur Essener-Rostocker Hütte, die am Fuß imposanter Gletschergipfel liegt. Über 20 Dreitausender ragen in ihrer Umgebung empor. Auf der Hüttenterrasse genießen Sie den Blick auf die großartige Bergkulisse und lassen sich mit Schmankerl aus der Hüttenküche verwöhnen. Wer noch Energie hat, unternimmt einen Abstecher zum Simonysee mit dem gleichnamigen Gletscher dahinter (45 Min.).

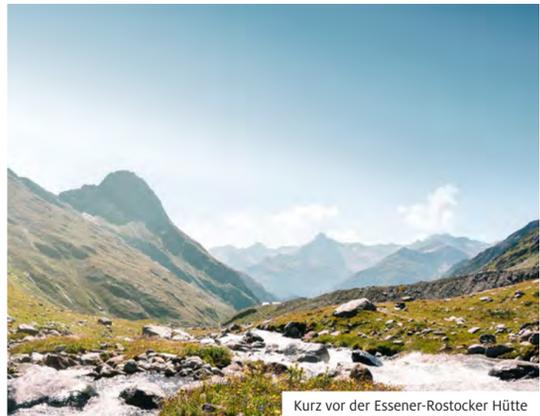


Nicht ohne meine Karte.

Mehr Details gibt es in der Alpenvereinskarte 36 „Venedigergruppe“ 1:25 000

TAG 4 **Essener-Rostocker Hütte – Ströden**
↓ 810 Hm, 1,5–2 Std., leicht Umbalfälle zusätzlich ↑ ↓ 250 Hm, ↑ ↓ 1,5–2 Std., leicht

Gemütlicher Ausklang in einer faszinierenden Hochgebirgslandschaft
Heute wandern Sie ganz gemütlich durch das Maurertal hinaus. In weiten Schleifen führt der Weg nach Osten hinab, quert den Maurerbach und leitet etwas flacher an der Ochsnerhütte vorbei talauswärts. Ein Serpentinreigen führt über eine bewaldete Steilstufe hinab. Bald können Sie Ihre Beine wieder ausschütteln und spazieren über Almwiesen bergab. Bei der Talstation der Materialseilbahn treffen Sie auf einen Forstweg, der Sie in 10 Min. zur Stoanalm (1469 m), bis auf Weiteres geschlossen, Stand Sommer 2019) bringt. Anschließend schlendern Sie ganz bequem auf dem Fahrweg nach Ströden am Ausgang des Maurertals hinaus. Krönender Abschluss Ihrer Tour ist ein Besuch der Umbalfälle. Dieses eindrucksvolle Naturschauspiel erreichen Sie von Ströden auf einem Fahrweg – zu Fuß (30 Min.) oder mit einer Pferdekutsche. Bei den beiden Jausenstationen Islitzer- und Pebellalm beginnt ein Wasserschaupfad mit Schautafeln und Aussichtspunkten auf den wild schäumenden Bach, der beeindruckende Gesteinsformationen geschaffen hat. Nach dem Erlebnis der gischtenden Wasserspiele kehren Sie nach Ströden zurück, wo von Mitte Juni bis Mitte September zwei- bis dreimal täglich ein Bus über Hinterbichl nach Matrei in Osttirol fährt. Außerdem steht Ihnen ein Taxitelefon zur Verfügung.



Kurz vor der Essener-Rostocker Hütte